

Coleopterologisches aus den Ostalpen.

Von A. Otto.

(Fortsetzung.)

Saperda similis Laich. von Hrn. Ganglbauer auf den Vorbergen des W. gesammelt, Phyt. affinis am W. und Sch. subalpin an Umbelliferen, *Crioceris merdigera* L. am Sch. auf *Lilium Martagon* und *Allium ursinum*, *tibialis* Villa auf Lil. Mart. am Sch., *Cryptocephalus VI-punctatus* L., *nigritus* Laich., *aureolus* Suff., *frenatus* L. am Sch., *IV-pustulatus* Gyll. auf Fichten am W., *bilineatus* v. *moestus* selten, meist findet sich die var. *e*, deren schwarze Binde auf der Scheibe der Flügeldecken mit der Nahtbinde vor und hinter der Mitte verbunden ist. Die Exemplare sind im Allgemeinen grösser als die bei Wien vorkommenden. Auf einer sonnigen Stelle unterhalb des Hochsch. *C. strigosus* Grm., ein Exemplar am Sch., *Lamprosus concolor* St. auf den Vorbergen des W. einzeln. Chrysom. *marcasitica* Germ., *crassimargo* Germ., *hemisphaerica* Germ., *globosa* Pz., *sanguinolenta* L., *analisis* L., *varians* Schall. am Sch., wovon die vier ersten am Plateau des Hochsch. unter Steinen.

Orina gloriosa Suff. meist hell gefärbte Varietäten, selten solche von der Färbung der *venusta* Suff. mit schwarzer Längsbinde, *viridis* Dft. Die von Hrn. Weise unter var. *e* als v. *mirifica* beschriebene Färbung des ♂, tritt auch bei ♂ auf und habe ich solche am Sch., als auch auf den Salzburger Alpen gesammelt. Eine andere Farbenvarietät dieser Art (♂) ist folgende: Die Hauptfarbe ist grün, von dem Seitenrand unterhalb des Schulterhöckers zieht eine kupfrige, schlecht begränzte, gegen die Wurzel dunklere, gegen die Scheibe der Flügeldecken hellere Binde schief gegen das rechte Drittel der Naht, längs des Seitensaumes gegen die Spitze und schmal an der Wurzel gegen das Schildchen. Das Halschild ist auf der Scheibe grün, der Seitenwulst gleich der Deckenzeichnung kupferfarben. Die Bemerkung des Hrn. Weise, dass die Art wahrscheinlich auch in die niedern Thäler herabsteigt, kann ich nicht bestätigen. Ich habe die Art nie unter 1800 Meter gefunden, obwohl ich solche in Anzahl in den Oesterreichischen, Steyerischen und Tyroler Alpen sammelte. Dass sich in den Sammlungen überwiegend ♂♂ befinden, hat nach meiner Ansicht darin die Erklärung, dass man nur die matten Weibchen für die ächten *viridis* hielt, wie auch z. B. in Redtenbachers Fauna zu lesen „Oberseite smaragdgrün, die Flügeldecken

glanzlos“ und die glänzenden Männchen als vermeintliche *speciosissima* gar nicht beachtete. Es braucht daher kaum angenommen zu werden, dass man die Art zu spät sammelte.

O. melanocephala Dft. am Hochsch. unter Steinen, wie überall in den Ostalpen selten.

Phytodecta V-punctata F. am W. auf Erlen, am Sch. auf *Sorbus*-Arten, subalpin.

Sclerophaedon carniolicus Germ. wie *Phaedon signis* Weise, beide am W. (Schluss folgt.)

Ueber norddeutsche Strand- und Dünen-Varietäten der Lepidopteren.

Von August Hoffmann in Eutin (Holstein) früher in Hannover.

Als ich mich im Juli vorigen Jahres an der Nordsee aufhielt, hatte ich Gelegenheit zu beobachten, wie verschiedenartig die Nähe der See auf die Varietätenbildung bei Lepidopteren wirkt, und dass ihr Einfluss in zwei ganz entgegengesetzten Richtungen, verdunkelnd und verhellend, sich geltend machen kann. — Allerdings treten zwei verschiedene Ursachen für diese divergirenden Richtungen ein, das Klima und die Bodenverhältnisse, die aber wiederum ihrerseits durch die See bedingt werden.

Zum Ersten wirkt das kalte, trübe, nebelige Klima mit seinen starken Niederschlägen, welches besonders unserer Nordseeküste eigen ist, verdunkelnd auf die Färbung verschiedener Lepidopteren, gerade so wie auf ausgedehntem Flachland oder Gebirgsmooren dunkle Varietäten in grösserer Masse entstehen als in andern Gegenden.

Ein Beispiel hiefür gab mir eine Zucht von *Teras Hastiana* L., deren Ergebniss ich hier kurz beschreiben will.

Ende Juli fand ich die Raupen an den zwerghaften Büschen von *Salix Repens*, welche hie und da an geschützten Stellen in den Dünen wachsen. — Ende August und Anfang September erhielt ich daraus 26 Falter in folgenden Varietäten:

17 einfarbig schwarzbraun, mit bleifarbigem Ueberguss (der *Aquilana* Hb. am nächsten) drei; von diesen siebzehn zeigten eine rothbraune Längslinie, aus der Mitte der Flügelwurzel in die Spitze auslaufend. — 2 braun, weissgrau gebändert (*Buringerana* Hb.). — 6 Uebergänge zwischen dieser und der schwarzbraunen Form. — 1 schwarzbraun mit gelben Flügelrippen (*Radiana* Hb.); sämmtliche Falter erreichten kaum $\frac{2}{3}$ der Grösse der gewöhnlichen *Hastiana*. (Forts. in nächster Nr.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Otto Anton

Artikel/Article: [Coleopterologisches aus den Ostalpen 125](#)